

Niederschrift

über die 19. Sitzung des Rates der Stadt am Dienstag, den 12.03.2013 um 16:00 Uhr im Saal des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dr. Josef Korsten

Ratsmitglieder

Ingrid Bartholomäus

Christof Bleichert

Ursula Brand

ab 16.05 Uhr

Dietmar Busch

Petra Ebbinghaus

Rolf Ebbinghaus

Horst Enneper

Karl-Heinz Fischer

Detlef Graß

Margot Grüterich

Bernd-Eric Hoffmann

Olaf Jung

Claus Kanter

Thomas Klee

Rosemarie Kötter

Ralf-Udo Krapp

Thomas Lorenz

Dietrich Lunderstädt

Dr. Axel Michalides

Arnold Müller

Heide Nahrgang

Werner Nowara

Annette Pizzato

Sabine Plasberg-Keidel

Dr. Jörg Rieger

Uwe Rohde-Müller

bis 22.15 Uhr / nach TOP 8.25

Rainer Röhlig

Rolf Schäfer

Udo Schäfer

Sebastian Schlüter

Axel Schröder

Rolf Schulte

Dietmar Stark

Klaus Steinmüller

Michael Tissarek

Gerd Uellenberg

Peter Fritz Sebastian Ullmann

Annette Verhees

Christian Viebach

Gudrun Weber

Dr. Jörg Weber

Harald Weiss

von der Verwaltung

Ute Butz
Julia Gottlieb
Frank Nipken
Regine Schmidt
Michael Faubel
Georg Fenske
Sandra Hilverkus
Burkhard Klein
Jürgen Manderla

Schriftführerin

Vanessa Jäger

es fehlt:

Ratsmitglieder

Klaus Haselhoff
Christoph Schlüter

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

- | | | |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| 1. | Einführung und Verpflichtung eines Ratsmitgliedes | IV/0344/2013 |
| 2. | Niederschrift über die 18. Sitzung des Rates der Stadt am 17.01.2013 (öffentlicher Teil) | |
| 3. | Informationen des Bürgermeisters | |
| 4. | Einwohnerfragestunde | |
| 5. | Prüfung der Abschreibungszeiträume (Antrag der CDU-Fraktion vom 25.02.2013) | AN/0131/2013 |
| 6. | Vorzeitige Mittelfreigabe für die Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße (Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 04.03.2013) | AN/0139/2013 |
| 7. | Satzung zur Verkleinerung der Räte | BV/0359/2012/2 |
| 8. | Haushalt 2013 - 2022 | |
| 8.1. | Streichung der Mittel Sportplatz Hermannstraße / Mittel zur Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur (Haushaltsbegleit Antrag der AL-Fraktion vom 28.02.2013) | AN/0136/2013 |
| 8.2. | Anhebung der Stundensätze für Tagespflegepersonen (Antrag CDU vom 03.03.2013) | AN/0138/2013 |

- | | | |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 8.3. | Telefonverträge (Haushaltsbegleitantrag der CDU-Fraktion vom 05.03.2013) | AN/0140/2013 |
| 8.4. | Funktionsgebäude (Umkleide) am Sportplatz Herrmannstraße (Haushaltsbegleitantrag der CDU-Fraktion vom 06.03.2013) | AF/0020/2013 |
| 8.5. | Sanierung der Hallenbeleuchtung in der Turnhalle I und II, Hermannstraße (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 06.03.2013) | AF/0021/2013 |
| 8.6. | Umgestaltung der Innenstadt (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 06.03.2013) | AF/0022/2013 |
| 8.7. | Unterhaltung Straßen (Haushaltsbegleitantrag der CDU-Fraktion vom 04.03.2013) | AN/0141/2013 |
| 8.8. | Instandsetzung der Wanderwege (Haushaltsbegleitantrag der CDU-Fraktion vom 04.03.2013) | BV/0471/2013 |
| 8.9. | Mittelverwendung Textilstadt Wülfing (Antrag AL-Fraktion vom 27.01.2013) | AN/0142/2013 |
| 8.10. | Investitionen Textilstadt Wülfing (Haushaltsbegleitantrag der AL-Fraktion vom 26.02.2013) | AN/0152/2013 |
| 8.11. | Projektbegleitung Industriegelände Wülfing (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) | AN/0155/2013 |
| 8.12. | Finanzierung des städt. Eigenanteils für die Bereitstellung der Parkplätze (Haushaltsbegleitantrag der UWG-Fraktion vom 06.03.2013) | AN/0144/2013 |
| 8.13. | Unterjähriges Monitoring des Haushaltes (Haushaltsbegleitantrag der UWG-Fraktion vom 06.03.2013) | AN/0145/2013 |
| 8.14. | Erwerb eines Wohnhauses für Asylbewerber (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 09.03.2013) | AF/0024/2013 |
| 8.15. | Verkehrsanlagen, Stromkosten Straßenbeleuchtung und Ampeln, Unterhaltung Straßenbeleuchtung (Haushaltsbegleitantrag der SPD-Fraktion vom 11.03.2013) | AN/0150/2013 |
| 8.16. | Streichung von Haushaltsmitteln bei versch. Maßnahmen (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) | AN/0151/2013 |
| 8.17. | Durchführung von Organisationsuntersuchungen (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) | AN/0153/2013 |
| 8.18. | Zinsentwicklung (Haushaltsbegleitantrag der SPD-Fraktion vom 11.03.2013) | AN/0158/2013 |

- | | | |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| 8.19. | Bericht über wesentliche Haushaltsveränderungen (Haushaltsbegleit Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) | AN/0157/2013 |
| 8.20. | Veränderung der Haushaltsansätze zu 542800 und 529902 (Haushaltsbegleit Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) | AN/0159/2013 |
| 8.21. | Befristet eingerichtete Stellen für den Ausbau der Innenstadt (Antrag der AL-Fraktion vom 09.03.2013) | AN/0149/2013 |
| 8.22. | Änderung des Stellenplanes (Haushaltsbegleit Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) | AN/0154/2013 |
| 8.23. | Einstellungsstopp (Haushaltsbegleit Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) | AN/0156/2013 |
| 8.24. | Stellenplan 2013 | BV/0449/2013 |
| 8.25. | Haushalt 2013, Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2022 | BV/0465/2013/1 |
| 9. | Sanierung Hallenbeleuchtung u. Fensteranlage in Turnhalle II, Hermannstr. (Nr. 193) | BV/0429/2013/1 |
| 10. | Energetische Teilsanierung der Turnhalle Jahnstraße (Nr. 181) | BV/0346/2012/2 |
| 11. | Sanierung der Hallenbeleuchtung in Turnhalle I, Hermannstr. (Nr. 192) | BV/0428/2013/1 |
| 12. | Entwässerung Hahnenberg (Nr. 188) | BV/0424/2013/1 |
| 13. | Entwässerung Neuenhof (Nr. 187) | BV/0425/2013/1 |
| 14. | Bebauungsplan Nr. 97 - Sportplatz am Schulzentrum Hermannstraße - | |
| 14.1. | Satzungsbeschluss | BV/0440/2013 |
| 14.2. | Bericht über die Öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes gem. § 3 (2) BauGB; Abwägung und Beschluss über die während der Behördenbeteiligung gem. § 4 (2) BauGB eingegangene Stellungnahme des Landrates des Oberbergischen Kreises vom 17.01.2013 | BV/0439/2013 |
| 15. | Bebauungsplan Nr. 105 - Bereich westlich Vorm Holte - | |
| 15.1. | Bericht über die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB; Abwägung und Beschluss über die während der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung am 17.10.2012 eingegangenen Stellungnahme, bezeichnet als S 1 | BV/0413/2012 |

- | | | |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| 15.2. | Bericht über die Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes gem. § 3 (2) BauGB sowie über die Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB; Satzungsbeschluss | BV/0441/2013 |
| 16. | Neuwahl der Schöffinnen und Schöffen für das Schöffengericht des Amtsgerichts Wipperfürth und für die Strafkammern des Landgerichts Köln für die Wahlperiode 2014 - 2018 | BV/0462/2013 |
| 17. | Besetzung von Ausschüssen und Gremien | AN/0146/2013 |
| 18. | Ermächtigungsübertragungen | |
| 18.1. | Ermächtigungsübertragungen 2012 | IV/0345/2013 |
| 18.2. | Ergänzung zu Ermächtigungsübertragungen 2012 | IV/0345/2013/1 |
| 19. | Mitteilungen und Fragen | |

Der Bürgermeister eröffnet um 16.00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt gemäß § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung informiert der Bürgermeister den Rat, dass der ehemalige Bürgermeister Heino Janßen verstorben ist. Herr Janßen hat sich sehr stark für unsere Stadt eingesetzt; vor allem im kulturellen und sportlichen Bereich. Der Bürgermeister bittet die Ratsmitglieder sich zu erheben, um seiner zu Gedenken.

Der Bürgermeister erklärt weiter, dass die Tagesordnung bereits mehrmals geändert wurde; die heutige Sitzung wird nach der vorliegenden aktuellen Tagesordnung abgehandelt.

Herr Viebach beantragt die Absetzung des TOP 6 „Vorzeitige Mittelfreigabe für die Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße“ im Namen der CDU- und SPD-Fraktion.

Der Rat stimmt dem einvernehmlich zu.

Weitere Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Der Bürgermeister weist abschließend noch darauf hin, dass Herr Haselhoff sowie Herr Christoph Schlüter in der heutigen Sitzung entschuldigt fehlen.

(Öffentlicher Teil)

1. Einführung und Verpflichtung eines Ratsmitgliedes IV/0344/2013

Der Bürgermeister verpflichtet Herrn Uwe Rohde-Müller als neues Ratsmitglied und führt ihn in sein Amt ein. Herr Rohde-Müller übernimmt das Ratsmandat des ausgeschiedenen Herrn Tobias Ronsdorf für die proNRW-Fraktion. Die zwei Ratsmitglieder von proNRW haben nun wieder eine Fraktion gebildet.

2. Niederschrift über die 18. Sitzung des Rates der Stadt am 17.01.2013 (öffentlicher Teil)

Der Rat nimmt die vorgenannte Niederschrift zur Kenntnis.

3. Informationen des Bürgermeisters

Es liegen keine Informationen des Bürgermeisters vor.

4. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

5. Prüfung der Abschreibungszeiträume (Antrag der CDU-Fraktion vom 25.02.2013) AN/0131/2013

Herr Nipken nimmt anhand einer PowerPoint-Präsentation Bezug auf den Antrag der CDU-Fraktion. Er erklärt zunächst, dass die allgemeinen Abschreibungszeiträume vom Innenministerium in der sogenannten Rahmentabelle vorgegeben werden; aufgrund dieser Tabelle bildet jede Stadt ihre eigene örtliche Abschreibungstabelle. Die Stadt Radevormwald bewegt sich dort in allen Bereichen (Straßen, Abwasserkanäle, Schulgebäude und Turnhalle) im zugelassenen Bereich. Eine Änderung bzw. Ausschöpfung des längstmöglichen Abschreibungszeitraumes ist nicht ohne weiteres machbar; für eine entsprechende Anpassung der Abschreibungstabelle müssen besondere örtliche Ereignisse oder Gegebenheiten vorhanden sein. Eine willkürliche Änderung ist auch laut dem Abschlussprüfer nicht möglich. Er schlägt vor, Maßnahmen im Bereich der Sanierungen zusammenzufassen um hier investiv tätig zu werden. Durch Investitionen in verschiedene Objekte erhalten diese einen höheren Wert, der abgeschrieben werden kann und wodurch es zu keiner Belastung des Ergebnisplanes kommt. Diese Methode wurde bereits für die Turnhalle der Grundschule Wupper durchgeführt; hier wurden insgesamt ca. 500.000 € investiert. Bei Durchführung jeder Maßnahme für sich (Beleuchtung, Sanitäreinrichtungen etc.) wäre jedes Jahr der Ergebnisplan belastet worden. Dieses Vorgehen soll als nächstes auch u.a. für die Turnhalle Jahnstraße praktiziert werden. Des Weiteren soll derart nun auch bei Straßen und Kanälen verfahren werden.

6. Vorzeitige Mittelfreigabe für die Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße (Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 04.03.2013) AN/0139/2013

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

7. Satzung zur Verkleinerung der Räte BV/0359/2012/2

Der Bürgermeister erläutert die Verwaltungsvorlage.

Herr Viebach beantragt eine Verringerung der Ratsmitglieder um 2 Personen, also auf 36 Personen.

Herr Hoffmann beantragt eine Verringerung der Ratsmitglieder um 4 Personen, also auf 34 Personen.

Es folgen nun die Abstimmungen; zuerst über den Antrag von Herrn Hoffmann.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die Zahl der Vertreter/innen im Rat der Stadt Radevormwald für die Wahlperiode 2014 – 2019 von 38 Personen um 4 Personen auf 36 Personen zu verringern und die beigefügte Satzung zu erlassen.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja-Stimmen	(5 UWG, 3 AL)
34 Nein-Stimmen	(15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 2 proNRW, 1 fraktionslos)
1 Enthaltung	(Bürgermeister)

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Nun folgt die Abstimmung über den Antrag von Herrn Viebach.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die Zahl der Vertreter/innen im Rat der Stadt Radevormwald für die Wahlperiode 2014 – 2019 von 38 Personen um 2 Personen auf 36 Personen zu verringern und die beigefügte Satzung zu erlassen.

Abstimmungsergebnis: 31 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP)
1 Nein-Stimme (fraktionslos)
11 Enthaltungen (5 UWG, 3 AL, 2 proNRW, Bürgermeister)

8. Haushalt 2013 - 2022

**8.1. Streichung der Mittel Sportplatz Hermannstraße / Mittel AN/0136/2013
zur Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur
(Haushaltsbegleitantrag der AL-Fraktion vom 28.02.2013)**

Herr Ebbinghaus erläutert den Antrag der AL-Fraktion.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die Mittel zur Herstellung der Sportanlage Hermannstraße aus dem Haushaltsentwurf zu streichen und gleichzeitig 300.000 € zur Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur in den Haushalt einzustellen.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen (3 AL, fraktionslos)
39 Nein-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 2 proNRW, Bürgermeister)

Der Antrag ist somit abgelehnt.

**8.2. Anhebung der Stundensätze für Tagespflegepersonen AN/0138/2013
(Antrag CDU vom 03.03.2013)**

Herr Nipken weist darauf hin, dass durch die Anhebung der Stundensätze der Ansatz von ca. 55.000 € auf 60.000 € steigt.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die Stundensätze für Tagespflegepersonen mit Aufbaukurs bzw. mit abgeschlossener pädagogischer Ausbildung und Grundkurs von 4,64 € auf 5,00 € zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.3. Telefonverträge (Haushaltsbegleitantrag der CDU-Fraktion vom 05.03.2013)**AN/0140/2013**

Herr Viebach erläutert den Antrag der CDU-Fraktion und ergänzt diesen dahingehend, dass auch die Mobilfunkverträge dieser Prüfung zu unterziehen sind.

Herr Dr. Michalides weist darauf hin, dass die AL-Fraktion vor ca. zwei Jahren einen ähnlich klingenden Antrag gestellt hat; das Ergebnis dieser Prüfung wurde jedoch bisher noch nicht vorgestellt.

Der Bürgermeister erklärt, dass eine entsprechende Prüfung der Telefonverträge regelmäßig durchgeführt wird; allerdings nicht wie im Antrag der CDU-Fraktion gefordert durch das Rechnungsprüfungsamt.

Auf Nachfrage von Herrn Hoffmann bestätigt der Bürgermeister, dass auch die Mietkosten von Telefonanlagen überprüft werden.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beauftragt, die Verwaltung alle Telefonverträge (inklusive Mobilfunkverträge) für alle städtischen Liegenschaften, die die Stadt Radevormwald hat, durch das Rechnungsprüfungsamt dahingehend zu überprüfen, ob sie modifiziert bzw. umgestellt werden können. Das Ergebnis ist im Herbst diesen Jahres im Hauptausschuss vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.4. Funktionsgebäude (Umkleide) am Sportplatz Herrmannstraße (Haushaltsbegleitantrag der CDU-Fraktion vom 06.03.2013)**AF/0020/2013**

Frau Gottlieb nimmt Stellung zu der Anfrage der CDU-Fraktion. Sie beantwortet die Fragen ausführlich anhand eines Antwortschreibens, welches den Fraktionen bereits vorliegt.

Herr Müller fragt an, ob für den geplanten Einsatz der Fußbodenheizung über eine effiziente Wärmepumpe eine Rentabilitätsberechnung stattgefunden hat.

Herr Faubel verneint dies und erklärt, dass alternative Energieversorgungen am Standort nicht zu verwirklichen sind. Die Nutzung von Solarenergie entfällt aufgrund der Verschattung des neuen Gebäudes. Das vorhandene Hallendach verfügt über keine statischen Reserven.

8.5. Sanierung der Hallenbeleuchtung in der Turnhalle I und II, Hermannstraße (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 06.03.2013)**AF/0021/2013**

Herr Nipken nimmt Bezug auf den Antrag der CDU- und SPD-Fraktion und räumt ein, dass hierfür eine Ermächtigungsübertragung nachgetragen werden musste, da diese in der vorherigen Aufstellung vergessen wurde.

Frau Gottlieb beantwortet die Fragen anhand eines Schreibens, dass allen Fraktionen vorliegt. Sie verweist bei der Beantwortung auf die Verwaltungsvorlagen zu TOP 9 und 11 und erläutert diese ausführlich.

Auf Nachfrage von Herrn Hoffmann erklärt Herr Faubel, dass der Betrieb dieser Beleuchtungsanlagen wartungsfrei ist. Bei Störungen oder Problemen wird auf örtliche Handwerker zurückgegriffen.

Herr Schröder fragt an, wie hoch der Stromverbrauch in der Turnhalle war.

Herr Faubel erläutert hierzu, dass die untere Hermannstraße an einen Stromzähler angeschlossen ist. D.h., nur die Hauptschule ist separat angeschlossen. Daher ist die Frage nach den genauen Einzelverbräuchen - z.B. der Turnhalle - nicht zu beantworten.

Auf Nachfrage von Herrn Viebach erklärt Herr Nipken, dass die in der Verwaltungsvorlage zu TOP 10 aufgeführten in 2016 beplanten 5.000 € für die Beleuchtung nun gestrichen sind.

Herr Stark führt an, dass laut den Ausführungen von Frau Gottlieb und dem entsprechend vorliegenden Schreiben durch den Einsatz von LED-Leuchten von einer Ersparnis je Turnhalle von ca. 24.000 € / Jahr auszugehen ist. Er beantragt aus diesem Grund, den entsprechenden Haushaltsansatz ab 2014 um 48.000 € und für 2013 um 24.000 € zu senken.

Auf Nachfrage von Herrn Ebbinghaus erklärt Herr Nipken, dass die Ausgaben sowie die Einnahmen durch die Fördermittel getrennt voneinander geplant werden müssen; es ist rechtlich nicht machbar, die Fördergelder von den Gesamtkosten abzuziehen.

Auf andere Nachfrage von Herrn Rolf Schäfer merkt Frau Gottlieb an, dass die durchschnittliche Lebensdauer der Beleuchtungsanlage bei 20 Jahren liegt.

Dr. Michalides führt aus, dass die geplante LED-Technik noch eine vergleichsweise junge Technik ist. Für die Zukunft ist daher noch mit Optimierung und Preisabfall zu rechnen. Er schlägt vor, mit der Realisierung noch zu warten.

Daraufhin erklärt Herr Faubel, dass dies nicht zu empfehlen ist, da mit jedem fortgeschrittenen Jahr auch die Höhe der Fördermittel sukzessive abnimmt; im Jahr 2013 liegt die Förderung noch bei 40 %, in 2014 wird sie voraussichtlich wesentlich geringer ausfallen. Auf den Antrag von Herrn Stark weist Herr Faubel weiter darauf hin, dass die Maßnahme zwar für diesen Sommer geplant, die tatsächliche Durchführung aber von vielen Stellen und Faktoren abhängt.

Herr Ebbinghaus betont hier, dass man kaufmännische Vorsicht walten lassen muss; es sollte realistisch gesehen werden, dass eine Einsparung in 2013 von 24.000 € nicht erreicht werden kann.

Es folgt nun die Abstimmung über den Antrag von Herrn Stark.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die entsprechenden Haushaltsansätze im Jahr 2013 um 24.000 € sowie ab 2014 um 48.000 € zu senken.

Abstimmungsergebnis:

30 Ja-Stimmen	(15 CDU, 10 SPD, 2 FDP, 3 UWG)
4 Nein-Stimmen	(2 UWG, fraktionslos, Bürgermeister)
9 Enthaltungen	(4 FDP, 3 AL, 2 proNRW)

8.6. Umgestaltung der Innenstadt (Haushaltsbegleitantrag der AF/0022/2013 CDU- und SPD-Fraktion vom 06.03.2013)

Frau Gottlieb nimmt anhand einer PowerPoint-Präsentation Bezug auf den Antrag der CDU - und SPD-Fraktion. Sie erklärt, dass der städtische Eigenanteil bei der bisher geplanten Maßnahme Umgestaltung Schlossmacherplatz ca. 180.700 € beträgt; für die „reine“ Sanierungsmaßnahme laut Anfrage (nur der „reine“ Austausch des Bodenbelages) müssten städtische Mittel in Höhe von ca. 284.800 € aufgewendet werden, da diese Maßnahme nicht förderfähig wäre. Des Weiteren führt Frau Gottlieb aus, dass die notwendige Drehung der Verkehrsführung im Rahmen der Maßnahme Kreisverkehr eine Veränderung der Einmündungsgeometrie des Ausfahrtrichters im Bereich der Ausfahrt Oststraße erfordert. Zweck dieser soll sein, dass die Fahrzeuge, die aus der Oststraße auf die Hohenfuhstraße abbiegen, sich senkrecht zur Hohenfuhstraße aufstellen sollen, um eine bessere Übersicht zu haben. Die Kosten für eine „rein bauliche“ Veränderung des Ausfahrtrichters würden bei ca. 40.000-50.000 € (inkl. Planungskosten) liegen. Da dieses nicht zu einer städtebaulichen Aufwertung führen würde, wäre diese Maßnahme nicht förderfähig und müsste daher vollständig durch städtische Mittel finanziert werden. Verwaltungsseitig wurde geprüft, ob der bisherige städtische Eigenanteil (60.934,00 €) zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme „Umgestaltung Ausfahrt Oststraße“ z.T. reduziert werden könnte, ohne die städtebauliche Aufwertung und damit die Förderung zu gefährden. Frau Gottlieb erläutert, dass eine diesbzgl. Möglichkeit wäre, z.B. an der Hohenfuhstraße auf der Straßenseite der Sparkasse den bestehenden Gehwegbelag beizubehalten und nicht – wie bisher geplant – durch neuen Belag zu ersetzen. Durch diese Veränderung wäre eine geschätzte Reduzierung des städtischen Eigenanteils um ca. 5.000,00 € möglich. Die vorgestellte Gegenüberstellung zeigt, dass der städtische Eigenanteil an der Gesamtmaßnahme mit nur wenigen Einschränkungen nur ca. 5.000 € mehr als die reine bauliche Veränderung des Ausfahrtrichters betragen würde.

Herr Ebbinghaus ist der Meinung, dass eine städtebauliche Aufwertung auch durch weniger Finanzmittel erreicht werden kann.

Frau Gottlieb weist darauf hin, dass die Verwaltung im Zuge des Integrierten Handlungskonzeptes eine Vielzahl von Maßnahmen erarbeitet hat, die der Stadt langfristig gesehen nutzen werden. In absehbarer Zeit soll aufgrund der Anregungen in der Bürgerwerkstatt ein erster Entwurf für den Schlossmacherplatz im Bürgerforum vorgestellt werden, anhand dessen eine Beratung im Fachausschuss stattfinden kann. Auf Grundlage dieses Entwurfs wird eine aktuelle Kostenschätzung möglich sein.

Auf Nachfrage von Herrn Ullmann merkt Frau Gottlieb an, dass es keine zeitliche Ersparnis bei der „rein“ baulichen Veränderung des Schlossmacherplatzes geben würde; diese Frage war Herrn Ullmann im Hinblick auf die Geldeinbußen der Einzelhändler durch die Bauarbeiten wichtig.

Herr Schröder betont, dass zu den „reinen“ Sanierungskosten auch andere hinzukommen (z.B. der Rückbau der Treppen) würden.

Frau Gottlieb erklärt, dass diese Kosten bei der bisher geplanten Maßnahme berücksichtigt sind; bei der „reinen“ Sanierungsmaßnahme würde nur der Oberflächenbelag durch einfaches Pflaster ausgetauscht, ohne bauliche/topographische Veränderungen.

Herr Ebbinghaus beantragt den Haushaltsansatz von 180.700 € um 30.000 € zu senken.

Frau Gottlieb weist darauf hin, dass die Kostenansätze bereits sehr knapp geplant sind. Man sollte diesbezüglich realistisch bleiben und den Entwurf und eine darauf basierende Kostenschätzung abwarten.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, dass der entsprechende Haushaltsansatz von 180.700 € um 30.000 €, also auf 150.700 € gesenkt wird.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen (3 AL)
36 Nein-Stimmen (14 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, Bürgermeister)
4 Enthaltungen (1 CDU, 2 proNRW, fraktionslos)

Der Antrag ist somit abgelehnt.

8.7. Unterhaltung Straßen (Haushaltsbegleitantrag der CDU-Fraktion vom 04.03.2013) AN/0141/2013

Auf Nachfrage von Herrn Schröder erklärt Herr Nipken, dass die Ausgaben in 2012 für diesen Bereich bei ca. 170.000 € liegen.

Herr Viebach erklärt, dass im Antrag fälschlicherweise auch der Ansatz für 2014 erhöht werden soll. Die Erhöhung soll jedoch nur 2013 erfolgen.

Es folgt die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, den Ansatz für die Instandsetzung von Straßen (1.12.01, 523200 Unterhaltung Infrastruktur) um 50.000 € auf insgesamt 225.000 € für 2013 zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.8. Instandsetzung der Wanderwege (Haushaltsbegleitantrag der CDU-Fraktion vom 04.03.2013) BV/0471/2013

Herr Dr. Rieger möchte den Antrag dahingehend ergänzen, als dass regelmäßig im Ausschuss für Soziales, Sport und Tourismus über den Mittelabfluss berichtet wird.

Herr Nipken weist den Rat darauf hin, dass es sich bei dieser Ausgabe um eine freiwillige Leistung handelt; dies könnte zu einem Problem mit der Kommunalaufsicht führen.

Es folgt nun die Abstimmung mit der Ergänzung von Herrn Dr. Rieger.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, den Ansatz für die Instandhaltung der Wanderwege in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 im Rahmen der Verkehrssicherheit von 4.000 € auf 5.000 € zu erhöhen. Zudem soll im Ausschuss für Soziales, Sport und Tourismus regelmäßig über den Mittelabfluss berichtet werden.

Abstimmungsergebnis: 40 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 2 proNRW, fraktionslos, Bürgermeister)
3 Nein-Stimmen (3 AL)

Unterbrechung der Sitzung: 17.20 Uhr – 17.30 Uhr

8.9. Mittelverwendung Textilstadt Wülfig (Antrag AL-Fraktion vom 27.01.2013)

AN/0142/2013

Herr Ebbinghaus erläutert den Antrag der AL-Fraktion und erklärt, dass dieser fast wortgleich mit dem nachfolgenden Antrag ist. Zudem sieht er durch die von Frau Gottlieb an die Fraktionsvorsitzenden und Herr Ullmann zu den Haushaltsberatungen versendeten Unterlagen viele Fragen dieses Antrages als beantwortet an. Lediglich die zwei letzten „Punkte“ sollten noch beantwortet werden.

Frau Gottlieb erklärt, dass Wülfig eine Fortsetzungsmaßnahme ist; die Höhe der Landeszuweisung liegt daher bei 80 %. Die Wahrscheinlichkeit des Eingangs der Landesmittel ist nicht vorhersehbar; allerdings wurden seit ihrer Projektleitung alle beantragten Mittel bewilligt. Die Frage zu möglichen Erträgen wird im nicht öffentlichen Teil beantwortet.

8.10. Investitionen Textilstadt Wülfig (Haushaltsbegleitantrag der AL-Fraktion vom 26.02.2013)

AN/0152/2013

Der Bürgermeister erklärt zu Beginn, dass nicht alle Fragen im öffentlichen Teil beantwortet werden können. Frau Gottlieb wird diese Fragen dann später im nicht öffentlichen Teil beantworten.

Frau Gottlieb nimmt nun Bezug auf den Antrag der AL-Fraktion und beantwortet die einzelnen Fragen wie folgt:

Frage 1) Der Auftaktplatz dient zur Verbesserung der Besucherlenkung und Besucherinformation.

Frage 2) Frau Gottlieb zeigt dem Rat anhand eines Plans den vorgesehenen Standort des Auftaktplatzes.

Frage 3) Die Größe hängt vom konkreten Konzept ab (ca. 1000 m²).

Frage 4) Ja, die Fläche muss von Herrn Bartels erworben werden. Für eine Förderung ist Grunderwerb erforderlich. Sollte keine Verkaufs-, sondern nur eine Verpachtungsbereitschaft da sein, kann in Gesprächen mit der Bezirksregierung Köln abgestimmt werden, ob auch ein Pachtvertrag für die Inanspruchnahme von Fördermitteln ausreicht.

Frage 5) Weil der Ausbau von Flächen, die sich bereits im städtischen Eigentum befinden, mit deren Vermietung man Einnahmen erzielen kann, Priorität hatte.

Fragen 6) und 7) werden im nicht öffentlichen Teil beantwortet.

Frage 8) Die Größe der Ausbauflächen 2 und 3 (Büroeinheiten 2 und 3 im 2. Obergeschoss des Hauptgebäudes) betragen jeweils 270 m² Nutzfläche, die Ausbaufläche 7 beinhaltet die Büroeinheit im Dom und beträgt 180 m² Nutzfläche.

Fragen 9) – 12) werden im nicht öffentlichen Teil beantwortet.

Frage 13) Frau Gottlieb ist verwundert über die Bemerkung von Herrn Ebbinghaus, dass die Verwaltung dort Büroeinheiten plant. Dieses ist von der Verwaltung nicht kommuniziert worden. Die städtischen Flächen in der ehemaligen Schlosserei sollen einer Wohnnutzung zugeführt werden.

Frage 14) Die Größe der Ausbauflächen 5 und 6 (Büroeinheiten 5 und 6 im 3. Obergeschoss des Hauptgebäudes) betragen jeweils 270 m² Nutzfläche.

Frage 15) wird im nicht öffentlichen Teil beantwortet.

Frage 16) Die Ausbaufläche im Dachgeschoss beträgt insgesamt 600 m².

Frage 17) Die Fläche soll in drei Wohneinheiten á 200 m² Nutzfläche geteilt werden.

Frage 18) Die Transportbahn ist denkmalgeschützt und befindet sich im Eigentum der Stadt; die Stadt ist dazu verpflichtet diese zu sanieren.

Frage 19) Das Gesamtkonzept sieht 36 Stellplätze vor.

Frage 20) Die Stellplätze sind am Obergraben (entlang der Sheddachhallen), in der Werksstraße (entlang des Hauptgebäudes) sowie auf der Überdeckung Untergraben ausgewiesen.

Abschließend erklärt Frau Gottlieb, dass der Antrag der AL-Fraktion so nicht beschlossen werden kann. Durch den Kauf des Objektes und die bereits geflossene Förderung besteht die Verpflichtung zu sanieren und entsprechend den Förderbescheiden auszubauen. Der Ausbau ist sehr wichtig, da nur durch die Vermietung auf lange Sicht (bei Vollvermietung) die Unterhaltungskosten gedeckt werden können. Hierauf wird sie im nicht öffentlichen Teil noch gesondert eingehen. Sie weist darauf hin, dass alles, was über den Unterhaltungskosten hinaus vereinnahmt würde, nur für die Erhaltung der Textilstadt Wülfing eingesetzt werden darf. Ansonsten müssten diese Einnahmen an den Fördergeber fließen.

Aufgrund der Ausführungen von Frau Gottlieb zieht Herr Ebbinghaus den Antrag der AL-Fraktion zurück.

8.11. Projektbegleitung Industriegelände Wülfing (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) AN/0155/2013

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, einen Sperrvermerk für die Projektbegleitung Industriegelände Wülfing für die Haushaltsjahre 2014 – 2017 einzurichten. Das Rechnungsprüfungsamt wird beauftragt, die der Projektbegleitung zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen auf ihre vergaberechtlichen Grundlagen ebenso wie auf die finanzwirksamen Rahmenbedingungen hin zu überprüfen und das Ergebnis in der Ratssitzung am 18.06.2013 ausführlich darzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.12. Finanzierung des städt. Eigenanteils für die Bereitstellung der Parkplätze (Haushaltsbegleitantrag der UWG-Fraktion vom 06.03.2013) AN/0144/2013

Frau Gottlieb weist vor der Abstimmung darauf hin, dass Oststraße durch Hohenfuhstraße ausgetauscht werden muss.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, den städtischen Eigenanteil für die Bereitstellung der Parkplätze, die im Rahmen der Innenstadtsanierung in der Hohenfuhstraße geplant sind, aus der Stellplatzrücklage zu entnehmen.

Abstimmungsergebnis:

39 Ja-Stimmen	(15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 2 proNRW, Bürgermeister)
3 Nein-Stimmen	(3 AL)
1 Enthaltung	(fraktionslos)

8.13. Unterjähriges Monitoring des Haushaltes (Haushaltsbegleit Antrag der UWG-Fraktion vom 06.03.2013) AN/0145/2013

Herr Hoffmann erläutert den Antrag der UWG-Fraktion. Er erklärt, dass der Controller zuständig ist, Veränderungen einfach und nachvollziehbar darzustellen.

Herr Schröder unterstützt den Antrag der UWG-Fraktion. Ein zusätzliches Controlling wäre wichtig und sinnvoll; nur so gibt es effektiven Handlungsspielraum. Dafür müsste dann eine zusätzliche Stelle eingerichtet werden.

Herr Ebbinghaus kann den Ansatz des Antrags nachvollziehen. Allerdings weist er auf die dadurch entstehende Mehrarbeit hin. Hier sollte auch auf die Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen geachtet werden. Gleichzeitig ist der der Auffassung, dass die Controllingfunktion nicht beim Rat liegen sollte.

Herr Viebach erkennt eine ähnliche Zielsetzung im Antrag der CDU- und SPD-Fraktion zum TOP 8.19: Dem Antrag der UWG-Fraktion wird die CDU-Fraktion allerdings nicht folgen, da hier Mehrkosten von ca. 500.000 € innerhalb des 10jährigen Haushaltssicherungskonzepts anfallen.

Herr Hoffmann merkt an, dass der Antrag der UWG-Fraktion weitergehender ist. Hier ist der daraus resultierende Nutzen größer und lässt schnellere Reaktionen zu.

Es folgt nun die Abstimmung des Antrags mit dem Zusatz von Herrn Schröder, eine zusätzliche Stelle für einen Controller zu schaffen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, ein unterjähriges Monitoring (halbjährliche Überprüfung) des Haushaltes durchzuführen. Das Ergebnis des Monitoring soll halbjährlich dem Hauptausschuss vorgelegt werden. Falls dort erkennbar ist, dass die geplanten Haushaltsziele nicht erreicht werden können, soll ein Maßnahmenplan vorgelegt werden. Diese Maßnahme soll fester Bestandteil der Überwachung zur Erreichung der Haushaltsziele werden. Zudem soll für den Controller eine zusätzliche Stelle eingerichtet werden.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen	(6 FDP, 5 UWG, fraktionslos)
29 Nein-Stimmen	(15 CDU, 10 SPD, 1 AL, 2 proNRW, Bürgermeister)
2 Enthaltungen	(2 AL)

Der Antrag ist somit abgelehnt.

8.14. Erwerb eines Wohnhauses für Asylbewerber (Haushaltsbegleit Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 09.03.2013) AF/0024/2013

Frau Butz nimmt Stellung zu dem Antrag der CDU- und SPD-Fraktion und beantwortet die Fragen. Es wurden die COSIMO GmbH sowie die Zwangsverwaltung Nau angefragt. Eine konkrete Anzahl an Wohneinheiten wurde dort nicht abgefragt, sondern vielmehr die grundsätzliche Bereitschaft zur Vermietung an die Stadt. Die COSIMO GmbH und die Zwangsverwaltung haben aufgrund der schlechten Erfahrungen mit Asylbewerbern kein Interesse gezeigt. Derzeit verfügt die Stadt über sechs Wohneinheiten „Am Gaswerk“, zwei Wohneinhei-

ten „Auf'm Winkel“, zwei Wohneinheiten in der Hausmeisterwohnung und sechs Wohneinheiten „In den Höfen“. Es ist nun geplant ein Haus, bestehend aus sechs Wohneinheiten, anzukaufen. Hier können, je nach Situation und Konstellation, ca. 25 Personen untergebracht werden. Zurzeit muss die Stadt 50 Asylbewerber unterbringen. Hiervon befinden sich zwei derzeit in Pflege- bzw. Krankeneinrichtungen. Acht Asylbewerber haben auf dem freien Wohnungsmarkt eine Unterkunft gefunden; 40 Asylbewerber müssen demnach derzeit untergebracht werden. Drei Wohneinheiten in „Am Gaswerk“ sind zurzeit nicht belegt sowie eine im „Auf'm Winkel“; alle Übrigen sind belegt. Zudem sind 10 Asylbewerber unbekanntes Aufenthaltes. Diese können jederzeit wieder auftauchen und müssten dann auch entsprechend untergebracht werden.

Herr Viebach beantragt für die CDU-Fraktion, den Ansatz zum Hauskauf mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, den Ansatz für den Hauskauf mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Abstimmungsergebnis: 42 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 3 AL, 2 proNRW; Bürgermeister)
1 Nein-Stimme (fraktionslos)

**8.15. Verkehrsanlagen, Stromkosten Straßenbeleuchtung und AN/0150/2013
Ampeln, Unterhaltung Straßenbeleuchtung (Haushalts-
begleitantrag der SPD-Fraktion vom 11.03.2013)**

Die Verwaltung hat den Fraktionen vorab eine ausführliche Beantwortung der Fragen zu dem vorliegenden Antrag der SPD-Fraktion vorgelegt.

Auf Nachfrage von Herrn Müller erklärt Herr Klein, dass der Haushaltsansatz der Stromkosten für das Jahr 2013 kurzfristig erhöht worden ist, da die Abrechnung 2012 erst Ende Januar vorlag; hieraus ergeben sich höhere Abschlagszahlungen. Er merkt zudem an, dass trotz des bereits verbreiteten Einsatzes von LED-Leuchten der Stromverbrauch in 2012 höher war; hier ist die Verwaltung noch auf Ursachenforschung. Durch die neue Ausschreibung sollen moderne Techniken gefunden werden, durch die der Verbrauch sinkt. Durch die Kostendeckelung von 225.000 € können weniger Mittel in eine Erneuerung investiert werden. Auch die Überprüfung, ob etwaige private Grundstücke und Wege mit öffentlicher Beleuchtung ausgestattet werden, ist noch nicht abgeschlossen.

Herr Ebbinghaus wundert sich über den deutlichen Mehrverbrauch, zumal im Jahr 2012 keine bzw. keine so immense Preissteigerung seitens der Stadtwerke vorgelegen hat. Insbesondere durch den Einsatz von LED-Leuchten hätte eine höhere Rechnung gar nicht entstehen dürfen. Er möchte wissen, wie hoch der prozentuale Zuwachs des Verbrauchs in 2012 war.

Herr Klein führt an, dass 2012 ca. 13 % mehr verbraucht wurden.

Herr Schröder macht darauf aufmerksam, dass die Förderung der LED-Leuchten von 40 % eventuell auch im Bereich der Straßenbeleuchtung anwendbar sein könnte.

Herr Klein weist darauf hin, dass im Jahr 2011 insgesamt 109 Quecksilberdampfleuchten gegen LED-Leuchten mit Förderung des Bundes ausgetauscht wurden.

Herr Stark merkt an, dass der Sperrvermerk erstmalig bleiben soll, da noch nicht alle Fragen von der Verwaltung abschließend beantwortet werden konnten. Der Sperrvermerk kann jederzeit vom Bauausschuss aufgehoben werden. Zudem wird beantragt, das Rechnungsprüfungsamt zu beauftragen, die Ausschreibung sowie die Vergabe der Straßenbeleuchtung zu überprüfen.

Es folgt nun die Abstimmung bezogen auf den Sperrvermerk.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die Höhe des entsprechenden Haushaltsansatzes zu 50 % mit einem Sperrvermerk bis zur Klärung aller Fragen zu versehen. Die Aufhebung kann jederzeit im Bauausschuss erfolgen.

Abstimmungsergebnis: 37 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, Bürgermeister)
4 Nein-Stimmen (3 AL, fraktionslos)
2 Enthaltungen (2 proNRW)

Nun folgt die Abstimmung bezogen auf die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, das Rechnungsprüfungsamt zu beauftragen, die Vergabe der Straßenbeleuchtung. Die Vorstellung der Prüfung soll im Bauausschuss erfolgen; mit vorheriger Weiterleitung an die Fraktionsvorsitzenden.

Abstimmungsergebnis: 41 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 3 AL, fraktionslos, Bürgermeister)
2 Enthaltungen (2 proNRW)

**8.16. Streichung von Haushaltsmitteln bei versch. Maßnahmen AN/0151/2013
(Haushaltsbegleit Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom
11.03.2013)**

Der Bürgermeister weist zu Beginn auf eine vorliegende Tischvorlage, einen Antrag der UWG-Fraktion, hin, der sich auf den TOP bezieht.

Herr Nipken erklärt, dass das Einsparungspotential hier bei ungefähr 350.000 € liegt; diese Gelder würden dann für andere Maßnahmen bereitstehen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, folgende Maßnahmen aus dem Haushalt zu streichen:

- Parkplatzenerweiterung Rathaus	110.000 €
- Umgestaltung Zufahrt Kaiserstr. – West	127.500 €
- Leitsystem Besucherführung	32.000 €
- Aufwertung Anpassung Kaiserstr. – West	54.000 €
- Umgestaltung Hohenfuhstr. Kino / Rathaus	928.000 €

Abstimmungsergebnis: 37 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 3 AL, 2 proNRW, fraktionslos)
5 Nein-Stimmen (5 UWG)
1 Enthaltung (Bürgermeister)

8.17. Durchführung von Organisationsuntersuchungen (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) AN/0153/2013

Herr Stark erläutert den Antrag der CDU- und SPD-Fraktion. Entgegen dem Vorhaben vom Bürgermeister als nächsten Bereich den FB Zentrale Dienste einer Organisationsuntersuchung zu unterziehen, sehen sowohl die SPD als auch die CDU die Notwendigkeiten in anderen Bereichen. Insbesondere der FB Tiefbau soll im Hinblick auf Fremd- und Eigenleistungen überprüft werden.

Frau Pizzato beantragt, den FB Zentrale Dienste nach dem FB Tiefbau untersuchen zu lassen bzw. den FB Jugend und Bildung dadurch auszutauschen.

Es folgt nun zuerst die Abstimmung über den Antrag der SPD- und CDU-Fraktion.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, folgende Bereiche in folgender Reihenfolge einer Organisationsuntersuchung zu unterziehen:

1. FB Tiefbau
2. FB Jugend und Bildung
3. FB Bauverwaltung
4. FB Stadtplanung und Umwelt

Die jeweiligen Ergebnisse sind unmittelbar dem Hauptausschuss vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: 25 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD)
 15 Nein-Stimmen (6 FDP, 5 UWG, 1 AL, 2 proNRW, fraktionslos)
 3 Enthaltungen (2 AL, Bürgermeister)

Da dieser Antrag mehrheitlich beschlossen wurde, entfällt die Abstimmung über den Antrag von Frau Pizzato.

8.18. Zinsentwicklung (Haushaltsbegleitantrag der SPD-Fraktion vom 11.03.2013) AN/0158/2013

Herr Ebbinghaus hinterfragt die im Antrag genannten Zinssätze.

Herr Nipken erklärt, dass die Kassenkredite zum 31.12.2010 maßgeblich für die Festlegung waren (damals 23 Mio. €). Zu der Zeit bestand die Möglichkeit, die Hälfte des bestehenden Kassenkredites auf zehn Jahre festzuschreiben sowie ein weiteres Viertel auf fünf Jahre. Der Zinssatz lag zu diesem Zeitpunkt bei 3 %; man wusste zu der Zeit allerdings nicht, dass die Zinssätze sinken.

Herr Schröder weist diesbezüglich darauf hin, dass die Kassenkredite nicht weiterhin als kurzfristige Kredite dargestellt werden sollen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, zukünftig in allen Sitzungen des Hauptausschusses über die Marktentwicklung der Zinsen für Kassenkredite zu berichten. Dabei ist gleichzeitig aufzuzeigen, wie sich der Zinsaufwand für das laufende Jahr darstellt und welche Auswirkungen sich dadurch für den Haushalt ergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8.19. Bericht über wesentliche Haushaltsveränderungen AN/0157/2013
(Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom
11.03.2013)**

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, ab der Hauptausschusssitzung im Mai 2013 in jeder folgenden Sitzung einen Bericht über die wesentlichen Haushaltsveränderungen (ab 50.000 €) abzugeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8.20. Veränderung der Haushaltsansätze zu 542800 und AN/0159/2013
529902 (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-
Fraktion vom 11.03.2013)**

Herr Nipken nimmt Stellung zu dem Antrag der CDU- und SPD-Fraktion. Bei der Kostenart 542800 war der Einsparvorschlag der Verwaltung, bei Wahlen die Zahl der ehrenamtlichen Helfer auf die gesetzliche Mindestzahl zu beschränken; die Einsparung läge hier bei 3.000 € über die gesamten Haushaltsjahre. Die Kostenart 529902 bezieht sich auf die Öffentlichkeitsarbeit Bereich Innenstadt. Hier waren in 2013 4.000 € vorgesehen, mit der Änderung wäre der Ansatz für 2013 auf 7.444 € angehoben worden.

Frau Gottlieb weist darauf hin, dass die angesprochene Veränderung – Differenz in Höhe von 3.444,00 € - „Restmittel“ aus dem Haushaltsjahr 2012 darstellen, die im Frühjahr 2013 für das geplante Bürgerforum Schlossmacherplatz verwendet werden sollen. Aufgrund der Tatsache, dass es sich um Haushaltsmittel aus 2012 handelte, wurde die entsprechende Aufgabe beauftragt. Die dementsprechenden Fördermittel standen ebenfalls 2012 bereit.

Herr Viebach möchte wissen, auf welcher Grundlage dieser Auftrag erteilt wurde, da es sich um eine Neubepflanzung und nicht um eine Ermächtigungsübertragung handelt; das Rechnungsprüfungsamt soll dieses entsprechend überprüfen. Im nächsten Hauptausschuss soll darüber berichtet werden.

Herr Nipken erklärt, dass die Mittel dafür in 2012 zur Verfügung standen; diese wurden lediglich nicht ausgeschöpft. Zudem merkt er an, dass es für diesen Auftrag Landesmittel gegeben hat, die bei Einstellung des Auftrags zurückzuzahlen sind.

Es folgt nun zuerst die Abstimmung über die Kostenart 542800 (Wahlen).

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, den Ansatz für die Kostenart 542800 in der Ursprungsform zu belassen und nicht dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen.

Abstimmungsergebnis: 42 Ja-Stimmen (14 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 3 AL, 2 proNRW, fraktionslos, Bürgermeister)
1 Nein-Stimme (1 CDU)

Es folgt nun die Abstimmung über die Kostenart 529902 (Öffentlichkeitsarbeit Bereich Innenstadt).

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, den Ansatz für die Kostenart 529902 in der Ursprungsform zu belassen und nicht dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen. Zudem soll das Rechnungsprüfungsamt die diesbezüglich stattgefundene Vergabe in 2012 überprüfen und im nächsten Hauptausschuss vorstellen.

Abstimmungsergebnis: 25 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD)
18 Nein-Stimmen (6 FDP, 5 UWG, 3 AL, 2 proNRW, fraktionslos, Bürgermeister)

Unterbrechung der Sitzung: 19.00 Uhr – 19.10 Uhr

8.21. Befristet eingerichtete Stellen für den Ausbau der Innenstadt (Antrag der AL-Fraktion vom 09.03.2013) AN/0149/2013

Frau Gottlieb betont, dass es auch über 2015 hinaus noch Maßnahmen im Bereich Innenstadt, resultierend aus der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes, geben wird. Zudem erläutert Sie, dass es äußerst sinnvoll ist, die jeweiligen Verwendungsnachweise und den Schlussverwendungsnachweis von einem Mitarbeiter erarbeiten zu lassen, der das Projekt intensiv begleitet hat. Daher wurde die zweijährige Verlängerung der Stelle Innenstadt beantragt.

Auf Nachfrage von Herrn Viebach erklären der Bürgermeister und Frau Schmidt, dass für die heute beschlossene Baumaßnahme „Sportplatz“ keine weiteren Personalkosten eingeplant wurden.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die vorgesehene Vertragsverlängerung bis zum Jahre 2017 für die zusätzliche Mitarbeiterin, die den Ausbau der Stadt begleiten soll, zu unterlassen.

Abstimmungsergebnis: 40 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 3 UWG, 3 AL, 2 proNRW, fraktionslos)
2 Nein-Stimmen (1 UWG, Bürgermeister)
1 Enthaltung (1 UWG)

8.22. Änderung des Stellenplanes (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) AN/0154/2013

Der Bürgermeister merkt an, dass der Punkt 2 des vorliegenden Antrags der CDU- und SPD-Fraktion identisch ist mit dem vorangegangenen Antrag der AL-Fraktion; daher ist dieser bereits erledigt. Mit Punkt 1 soll die ab 2013 zusätzlich vorgesehene halbe Stelle gestrichen werden; dort sollte eine Kinderschutzfachkraft eingestellt werden.

Frau Butz nimmt zu der beantragten Streichung der Stelle für die Kinderschutzkraft ausführlich Stellung. Sie erklärt, dass 2009 sowie 2010 alle Stellen vom OBK bzw. GPA überprüft

worden sind. Ab 2012 sind zwei neue Gesetze in Kraft getreten; das neue Kinderschutzgesetz (Kern dieses Gesetzes ist der Ausbau der frühen Hilfe) und das Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz. Sie betont, dass besonders die Vernachlässigung von Kleinkindern zu seelischen und geistigen Beeinträchtigungen führen kann. Ist es nicht möglich in frühem Alter zu reagieren, dauert es mit fortgeschrittenem Alter immer länger bis die Kinder nicht mehr auf erzieherische Hilfen etc. angewiesen sind. Die von hier geleistete Prävention hätte zudem noch intensiver sein können und sogar sein müssen. Zusätzlich wurde zum 01.01.2013 die Tagespflege übernommen. Zum einen weil die Zusammenarbeit mit dem Tagesmütternetzwerk nicht mehr gut funktioniert hat und zum anderen, weil die Struktur für die Erledigung nicht optimal war. Die Kosten der halben Stelle sind durch Förderungen des Bundes und die Einsparungen für das Tagesmütternetz finanziert. Die Aufgabe der Wahrnehmung des Kinderschutzes ist eine pflichtige Aufgabe; wie intensiv man diese wahrnehmen kann hängt vom Zeitanteil ab, der dafür anfällt. Sie führt an, dass der FB Jugend und Bildung in dem Bereich der Prävention bisher sehr gute Arbeit geleistet hat; lagen die Kosten in 2009 noch bei 1,6 Mio. € sind diese in 2012 auf 1,3 Mio. € gesunken. Eine Alternative zur Einrichtung einer zusätzlichen halben Stelle wäre die Mehrbelastung des ASD. Hier wurde allerdings von einer Studie belegt, dass durch den Anstieg der Fallzahlen für den einzelnen ASD-Mitarbeiter, eine Vermehrung der erzieherischen Maßnahmen, Fremdunterbringen etc. mit sich bringt. Im Umkehrschluss ist bei einer geringeren Fallbelastung die Nachfrage nach erzieherischen Maßnahmen usw. geringer. Die andere Alternative wäre eine Kollegin aus der Jugendförderung für diese Aufgabenerledigung zu akquirieren; hier müsste dann allerdings im Bereich der Jugendeinrichtung mit Einschränkungen gerechnet werden. Abschließend bedauert sie, dass trotz der guten geleisteten Arbeit nicht mit Unterstützung einzelner Fraktionen zu rechnen ist.

Herr Viebach betont, dass der Antrag nicht auf Kritik an der Ausführung der Arbeit und an den sinkenden Fallzahlen zurückzuführen ist. Das Gesetz ist bereits seit über einem Jahr in Kraft; die Aufgaben wurden somit also auch im letzten Jahr schon gut ausgeführt. Zudem ist das Jugendamt in Radevormwald mit vier Mitarbeitern im ASD gut aufgestellt. Im Vergleich zu Wuppertal-Heckinghausen ist Radevormwald doppelt so gut besetzt; dort kommen ca. 60-70 Fälle auf einen Mitarbeiter und hier ca. 35-40. Aufgrund der politischen Verantwortung will man diese Masse an Fällen pro Kopf keinesfalls.

Frau Ebbinghaus weist darauf hin, dass das städtische Jugendamt eingerichtet worden ist um schnell zu reagieren; man sollte nicht am falschen Ende sparen.

Herr Ullmann kann nicht nachvollziehen, dass die CDU-Fraktion dem FB Jugend und Bildung uneingeschränkte Unterstützung zusagt, im gleichen Moment aber Mehrarbeit fordert; durch Mehrarbeit entsteht nun mal folglich höherer Personalbedarf.

Der Bürgermeister macht deutlich, dass die Kosten bei einer Mitgliedschaft im Kreisjugendamt, also wenn kein eigenes vorhanden wäre, im Millionenbereich liegen würden. Dort sind auch die Fallzahlen seit Jahren gestiegen. Dies ist ein Beweis dafür wie wichtig Prävention ist. Es ist zudem nachweisbar, dass es dadurch zu deutlich geringeren Folgekosten kommt. Auch die Landesregierung verfolgt diesen Ansatz. Er verdeutlicht, dass die Kosten für ein Kind, das zusätzlich im Pflegeheim untergebracht werden muss, höher sind als die für die Stelle anfallenden Personalkosten.

Herr Stark bittet um eine Sitzungsunterbrechung.

Unterbrechung der Sitzung: 19.30 Uhr – 19.45 Uhr

Herr Stark erklärt, dass die CDU- und die SPD-Fraktion ihren Antrag erstmal zurückzuziehen; die Besetzung der Stelle soll mit einem Sperrvermerk versehen werden bis zum Ergebnis der Organisationsuntersuchung; die sehr kurzfristig erfolgen soll.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass somit eine Realisierung dieser Stelle 2013 nicht mehr erfolgen wird, da die Auftragsvergabe zur Organisationsuntersuchung erst erfolgen kann, wenn die Haushaltsmittel freigegeben worden sind; zudem soll nach Beschluss zuerst der FB Tiefbau untersucht werden. Nach der Untersuchung muss zunächst der Bericht vorgestellt werden, dann der Sperrvermerk aufgehoben und abschließend die Ausschreibung erfolgen; die Besetzung ist somit in 2013 nicht mehr möglich.

Herr Hoffmann erklärt, dass die UWG-Fraktion diesem Antrag aus den genannten Gründen nicht zustimmen wird; dies ist den Kindern gegenüber unverantwortlich.

Frau Butz betont noch einmal, dass ein Mensch, der bis zu seinem 27. Lebensjahr nicht in die Allgemeinheit eingegliedert werden kann und unterstützt werden muss, bis zu 1,2 Mio. € an Kosten verursachen kann.

Herr Ebbinghaus erklärt, dass auch die AL-Fraktion dem Antrag nicht zustimmen wird.

Herr Viebach fordert die Verwaltung auf, die Organisationsuntersuchung des FB Jugend und Bildung unverzüglich einzuleiten und im nächsten Hauptausschuss darüber zu berichten.

Der Bürgermeister weist wiederholt darauf hin, dass das nicht realistisch sein kann, da eine Auftragsvergabe erst nach Genehmigung des Haushalts der Kommunalaufsicht erfolgen kann. Dies wird einige Wochen in Anspruch nehmen. Er schlägt vor, die Entscheidung in den Jugendhilfeausschuss zu vertagen; dieser kann kurzfristig stattfinden. Dort kann die Verwaltung ein Konzept vorstellen, das deutlich macht, welche Aufgaben die Kinderschutzkraft wahrnehmen soll. Dort kann dann auch der Sperrvermerk wieder aufgehoben werden.

Herr Viebach erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Herr Ullmann erkennt hier nur eine Verzögerungstaktik; im Jugendhilfeausschuss kann nicht mehr ausführlicher berichtet werden als in der heutigen Ratssitzung.

Herr Lorenz erklärt, dass es hier nicht um die Wahrnehmung der Aufgaben geht, sondern um die Besetzung einer neuen Stelle.

Frau Ebbinghaus betont, dass der Jugendhilfeausschuss bereits darüber beraten hat und sich in der Mehrheit auch dafür ausgesprochen hat. Wenn der Rat die Entscheidungen von dort ignoriert und aushebelt hat ein solcher Ausschuss keinen Sinn mehr.

Frau Nahrgang stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung; sie fordert nach § 13 Abs. 1 Buchstabe a) den Schluss der Aussprache

Es folgt nun die Abstimmung über den Schluss der Aussprache.

Abstimmungsergebnis:	38 Ja-Stimmen	(15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 4 UWG, 2 proNRW, Bürgermeister)
	4 Nein-Stimmen	(3 AL, fraktionslos)
	1 Enthaltung	(1 UWG)

Nun folgt die Abstimmung über Punkt 1 des Antrags.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die halbe Stelle der Kinderschutzkraft mit einem Sperrvermerk zu versehen, der in einer kurzfristig einberufenen Jugendhilfeausschusssitzung wieder aufgehoben werden kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Es folgt nun die Abstimmung über Punkt 3 des Antrags.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, zusätzlich zu den bereits im Stellenplan 2013 befindlichen Stellen mit kw-Vermerk für die Stellenpläne 2014-2016 jeweils eine weitere Vollzeitstelle einzusparen. Dieser Stellenabbau muss sozial verträglich erfolgen und in den jeweiligen Stellenplanentwürfen separat ausgewiesen werden (z.B. kw-Stelle in 2014 lt. Ratsbeschluss).

Abstimmungsergebnis:

35 Ja-Stimmen	(15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 3 AL, Bürgermeister)
6 Nein-Stimmen	(5 UWG, fraktionslos)
2 Enthaltungen	(2 proNRW)

8.23. Einstellungsstopp (Haushaltsbegleitantrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 11.03.2013) AN/0156/2013

Herr Viebach erklärt, dass hiervon die eventuelle Kinderschutzstelle sowie etwaige Personalbedarfe im Bereich der Kindergärten ausgenommen sind.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, dass bis zur Verabschiedung des Stellenplans 2014 grundsätzlich keine Neueinstellungen vorgenommen werden (ausgenommen: Kinderschutzkraft und die städtischen Kindergärten). Bei unabdingbarer Notwendigkeit einer Einstellung aufgrund gesetzlicher Vorschriften, ist hierzu ein Ratsbeschluss notwendig.

Abstimmungsergebnis:

41 Ja-Stimmen	(15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 3 AL, 2 proNRW)
1 Nein-Stimme	(fraktionslos)
1 Enthaltung	(Bürgermeister)

Der Bürgermeister unterbricht die Sitzung, damit der Herr Fenske und Herr Nipken, wie im Hauptausschuss vereinbart, die Haushaltssatzung anpassen können. Sollte dies noch nicht bis zur Wiederaufnahme der Sitzung passiert sein, werden bis zur Fertigstellung andere Tagesordnungspunkte beraten.

Diesem Vorgehen stimmt der Rat einvernehmlich zu.
Unterbrechung der Sitzung: 20.00 Uhr – 20.30 Uhr

Der Bürgermeister erklärt, dass nun mit TOP 9 fortgefahren wird, da Herr Fenske und Herr Nipken noch nicht mit der Anpassung des Haushalts fertig sind.

9. Sanierung Hallenbeleuchtung u. Fensteranlage in Turnhalle II, Hermannstr. (Nr. 193) BV/0429/2013/1

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, nach Freigabe der Haushaltsmittel die Maßnahme entsprechend der Vergabeordnung der Stadt Radevormwald durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Energetische Teilsanierung der Turnhalle Jahnstraße (Nr. 181) BV/0346/2012/2

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, nach Freigabe der Haushaltsmittel die Maßnahme entsprechend der Vergabeordnung der Stadt Radevormwald durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Sanierung der Hallenbeleuchtung in Turnhalle I, Hermannstr. (Nr. 192) BV/0428/2013/1

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, nach Freigabe der Haushaltsmittel die Maßnahme entsprechend der Vergabeordnung der Stadt Radevormwald durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Entwässerung Hahnenberg (Nr. 188) BV/0424/2013/1

Der Bürgermeister erklärt, dass hier gefordert ist, einen Sperrvermerk zu setzen bis die Organisationsuntersuchung des FB Tiefbau erfolgt ist.

Frau Gottlieb führt aus, dass der Rat in der März-Sitzung letzten Jahres das Abwasserbeseitigungskonzept beschlossen hat, in dem auch eine zeitliche Reihenfolge festgelegt ist.

Herr Manderla erläutert hierzu, dass eine spätere Durchführung der Maßnahme möglich ist, allerdings ist die Abwasserbeseitigung eine Pflichtaufgabe und damit zu rechnen, dass die Obere Wasserbehörde eine spätere Durchführung beanstanden wird. Bezüglich der Nachfrage, die Maßnahmen selbst zu planen, führt Herr Manderla aus, dass dann bisher nicht geplante Haushaltsmittel für die erforderliche Technik und Software sowie dafür qualifiziertes Personal zur Verfügung gestellt werden müssten. Im Übrigen verweist er auf das Antwortschreiben der Kommunalberatung NRW, das den Fraktionsvorsitzenden sowie Herrn Ullmann im Vorfeld der Ratssitzung zugestellt worden ist. Zudem betont er, dass diese beiden Maßnahmen (TOP 12 und 13) die letzten beiden großen dieser Art (im Außenbereich) wären.

Herr Ebbinghaus hinterfragt die Gesamtkosten von ca. 405.000 € laut Verwaltungsvorlage betragen die Planungskosten ca. 33.000 € und die Baukosten ca. 330.000 €. Er möchte wissen woher die Differenz von ca. 40.000 € kommt.

Herr Manderla betont, dass es sich hierbei um eine grobe Kostenschätzung handelt.

Auf Nachfrage von Herrn Müller führt Herr Manderla aus, dass in den Folgejahren keine weiteren Planungskosten für Abwassersanierungen im Außenbereich anfallen, sondern weitere Planungen für die Instandhaltung der Bauwerke und weitere Erschließungen für Baugebiete.

Herr Schröder weist darauf hin, dass die Kosten der Kanalhausanschlüsse durch die Gebühren der Bürger getragen werden; somit erzielt man hier Einnahmen.

Auf Nachfrage von Herrn Ebbinghaus erklärt Herr Manderla, dass die Kosten für ein zusätzlich verlegtes Leerrohr für DSL-Ausbau im fünfstelligen Bereich liegen würden.

Auf weitere Nachfrage von Frau Pizzato erläutert Herr Manderla, dass der Sondererlass für die Kanalanschlüsse im Außenbereich aufgrund des Bestehens eines Abwasserbeseitigungskonzeptes hier nicht relevant ist.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Planungsleistungen zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Entwässerung Neuenhof (Nr. 187)

BV/0425/2013/1

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Planungsleistungen zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**14. Bebauungsplan Nr. 97 - Sportplatz am Schulzentrum
Hermannstraße -**

14.1. Satzungsbeschluss

BV/0440/2013

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beschließt gem. § 10 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 97; Sportplatz am Schulzentrum Hermannstraße und stimmt der Begründung gem. § 9 Abs. 8 BauGB zu.

Abstimmungsergebnis: 39 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 2 proNRW, Bürgermeister)
4 Nein-Stimmen (3 AL, fraktionslos)

- 14.2. Bericht über die Öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes gem. § 3 (2) BauGB; Abwägung und Beschluss über die während der Behördenbeteiligung gem. § 4 (2) BauGB eingegangene Stellungnahme des Landrates des Oberbergischen Kreises vom 17.01.2013** **BV/0439/2013**
-

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beschließt, der Anregung des Oberbergischen Kreises nicht zu folgen.

Abstimmungsergebnis: 39 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 2 proNRW; Bürgermeister)
4 Nein-Stimmen (3 AL; fraktionslos)

15. Bebauungsplan Nr. 105 - Bereich westlich Vorm Holte -

- 15.1. Bericht über die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB; Abwägung und Beschluss über die während der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung am 17.10.2012 eingegangenen Stellungnahme, bezeichnet als S 1** **BV/0413/2012**
-

Herr Ebbinghaus beantragt entgegen dem Beschlussvorschlag der Verwaltung, den formulierten Anregungen vollständig zu folgen; er sieht hier deutliche Nachteile für den Grundstücksbesitzer.

Es folgt nun zuerst die Abstimmung über den Antrag der AL-Fraktion.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beschließt, den in der als S1 bezeichneten Stellungnahme formulierten Anregungen vollständig zu folgen.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen (3 AL)
37 Nein-Stimmen (14 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 4 UWG, 2 proNRW, Bürgermeister)
3 Enthaltungen (1 CDU, 1 UWG, fraktionslos)

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Es folgt nun die Abstimmung über die Verwaltungsvorlage.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beschließt, den in der als S1 bezeichneten Stellungnahme formulierten Anregungen teilweise zu folgen.

Abstimmungsergebnis: 39 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 2 proNRW, Bürgermeister)
3 Nein-Stimmen (3 AL)
1 Enthaltung (fraktionslos)

15.2. Bericht über die Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes gem. § 3 (2) BauGB sowie über die Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB; Satzungsbeschluss **BV/0441/2013**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald beschließt gem. § 10 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 105; Bereich westlich Vorm Holte und stimmt der Begründung gem. § 9 Abs. 8 BauGB zu.

Abstimmungsergebnis: 42 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 3 AL, 2 proNRW, Bürgermeister)
1 Enthaltung (fraktionslos)

16. Neuwahl der Schöffinnen und Schöffen für das Schöffengericht des Amtsgerichts Wipperfürth und für die Strafkammern des Landgerichts Köln für die Wahlperiode 2014 - 2018 **BV/0462/2013**

Der Bürgermeister weist vor der Abstimmung auf eine nachgereichte Meldung für die Vorschlagsliste LG Köln hin. Die aktuellen Vorschlagslisten liegen allen vor.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt, die in der Vorlage namentlich aufgeführten Personen in die Vorschlagslisten für das Schöffengericht des Amtsgerichts Wipperfürth und die Strafkammern des Landgerichts Köln aufzunehmen und nach der gesetzlichen öffentlichen Auslegung diese dem Amtsgericht Wipperfürth zur Wahl der Hauptschöffinnen und Hauptschöffen für die Wahlperiode 2014 – 2018 zu benennen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

17. Besetzung von Ausschüssen und Gremien **AN/0146/2013**

Beschluss:

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der UWG-Fraktion Frau Sabine Danowski als Mitglied des Ausschusses für Schule und Kultur für Frau Marina Müller.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der UWG-Fraktion Frau Marina Müller als stellvertretendes Mitglied des Wahlausschusses für Herrn Franz Freitag.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der UWG-Fraktion Herrn Klaus Steinmüller als persönliches stellvertretendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses für Herrn Alexander Kohtz.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der UWG-Fraktion Herrn Armin Barg als Mitglied des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen für Herrn Alexander Kohtz.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der UWG-Fraktion Herrn Franz Freitag als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen für Herrn Armin Barg.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass es sich bei den vorliegenden Vorschlägen der proNRW-Fraktion zur Besetzung von Ausschüssen in allen Fällen um beratende Ausschussmitglieder handelt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Herrn Udo Schäfer als beratendes Mitglied des Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Herrn Udo Schäfer als beratendes Mitglied des Ausschusses für für Sport, Soziales und Tourismus. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Herrn Udo Schäfer als beratendes Mitglied des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Herrn Udo Schäfer als beratendes Mitglied des Ausschusses für Schule und Kultur. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Herrn Udo Schäfer als beratendes Mitglied des Bauausschusses. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Herrn Udo Schäfer als beratendes Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Herrn Udo Schäfer als beratendes Mitglied des Hauptausschusses. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Herrn Udo Schäfer als beratendes Mitglied des Wahlausschusses. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Herrn Joachim Bötte als beratendes Mitglied des Seniorenbeirates. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der proNRW-Fraktion Frau Beate Bötte als beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses. Als stellvertretendes beratendes Mitglied wird Frau Sigrun Römerscheidt benannt.

Abstimmungsergebnis: 42 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 2 proNRW, 3 AL, Bürgermeister)
1 Nein-Stimme (fraktionslos)

Beschluss:

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der SPD-Fraktion Frau Ursula Hebrock als Mitglied des Jugendhilfeausschusses für Herrn Jörg Schuschke. Als persönliches stellvertretendes Mitglied wird Frau Margot Grüterich benannt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss:

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der FDP-Fraktion Frau Jutta Eifer als Mitglied des Jugendhilfeausschusses für Herrn Michael Tissarek. Als persönliches stellvertretendes Mitglied wird Herr Rafael Krauskopf benannt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss:

Der Rat der Stadt benennt auf Antrag der SPD-Fraktion Herrn Harald Angermaier (Stadt-sportverband) als beratendes Mitglied des Ausschusses für Soziales, Sport und Tourismus. Als stellvertretendes Mitglied wird Herr Jörg Becker (Stadt-sportverband) benannt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

18. Ermächtigungsübertragungen

18.1. Ermächtigungsübertragungen 2012**IV/0345/2013**

Auf Nachfrage von Herrn Ebbinghaus erklärt Herr Nipken, dass die Beschaffung des Löschfahrzeugs zu großen Teilen aus der Feuerschutzpauschale finanziert wird. Diese muss nicht übertragen werden, verringert aber die Abschreibung. Hier wird ein sogenannter Sonderposten eingerichtet, der der Afa gegengerechnet wird; dadurch entstehen geringeren Abschreibungen.

Der Rat nimmt die Aufstellung zur Kenntnis.

18.2. Ergänzung zu Ermächtigungsübertragungen 2012**IV/0345/2013/1**

Der Rat nimmt die ergänzende Aufstellung zur Kenntnis.

19. Mitteilungen und Fragen

Es liegen keine Mitteilungen und Fragen vor.

Unterbrechung der Sitzung: 21.00 Uhr – 21.10 Uhr

8.24. Stellenplan 2013**BV/0449/2013****8.25. Haushalt 2013, Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2022****BV/0465/2013/1**

Herr Nipken erläutert die Veränderungen, die durch die Anpassung der Haushaltssatzung für 2013 entstanden sind:

Mehrausgaben Straßenunterhaltung:	50.000 €
Mehrausgaben Wanderwege:	4.000 €
Minderausgaben Strom:	24.000 € (ab 2014: 48.000 €)
Mehrausgaben Tagespflegepersonen:	5.000 €
Minderausgaben Öffentlichkeitsarbeit Innenstadt:	3.544 €
Mehrausgaben Aufwandsentschädigungen Wahlen:	4.000 €

Insgesamt bedeuten diese Veränderungen Mehrausgaben von 35.456,00 €, die Einnahmen sind unverändert geblieben. Daher liegt das Jahresergebnis nun bei 5.199.232 €, also eine leichte Verschlechterung. Allerdings wird dauerhaft Geld eingespart, so dass der Haushaltsausgleich bereits 2021, also ein Jahr eher, erreicht wird.

Es folgen die Reden der Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt 2013.

Herr Viebach betont zunächst, dass durch die Initiative der CDU- und SPD-Fraktion keine weiteren Steuererhöhungen auf den Bürger zukommen und der Haushaltsausgleich ein Jahr eher als geplant erreicht wird. Es hat sich gezeigt, dass noch Luft im Haushaltsplan ist ohne die Steuern zu erhöhen; das ist durch den Antrag der CDU und SPD-Fraktion im Januar dieses Jahres mehr als deutlich geworden. Auch bei der Planung des Funktionsgebäudes Hermannstraße musste die Politik die Verwaltung auffordern, ein kostengünstigeres Konzept vorzustellen. Das Ziel der CDU- und SPD-Fraktion ist die Zukunftsfähigkeit der Stadt. Das ehrenamtliche Engagement muss weiterhin aufrecht erhalten bleiben und sogar noch mehr unterstützt werden müssen. Herr Viebach ist sehr zufrieden mit der Tatsache, dass der Schloßmacherplatz nun umgebaut werden kann. Er fordert auch besonders im Schulbereich weiterhin einen intensiven Einsatz der Verwaltung und der Politik. Speziell in diesen finanziell angespannten Zeiten werden die Mitarbeiter durch Mehrarbeit gefordert; sie müssen qualitativ wie auch quantitativ mehr leisten. Abschließend bedankt sich Herr Viebach bei der Kämmererei und allen Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit und erklärt, dass die CDU-Fraktion dem Haushalt zustimmen wird.

Herr Schröder ist erfreut, dass man endlich erkannt hat, in vielen Bereichen sparen zu müssen. Die Innenstadtsanierung wird von der FDP-Fraktion zwar nicht wirklich begrüßt, aber wird als Kompromiss eingegangen, da nun auch endlich der seit über 18 Jahren von der FDP-Fraktion geforderte Sportplatz gebaut wird. Die Stadt wird besonders durch die hohe Kreisumlage, den Wegfall von Zuweisungen und die Umlage für den Aufbau Ost belastet und zur weiteren Schuldenaufnahme gedrungen. Er appelliert, dass auch die Außenbereiche der Stadt nicht in Vergessenheit geraten sollen bzw. diese mehr Unterstützung erfahren sollten. Zudem weist Herr Schröder darauf hin, dass der Personalabbau auch durchaus negative Seiten hat; die Dienstleistungen für den Bürger können nicht mehr in dem Tempo und dem Ausmaß wahrgenommen und ausgeführt werden. In die Instandhaltung der Straßen und Liegenschaften sollte investiert werden. Im Fokus sollte weiterhin auch die Bildung unserer Kinder stehen. Er bedauert, dass die halbe Stelle für die Kinderschutzkraft nicht heute schon umgesetzt werden konnte. Durch die geringeren Steuererhöhungen sieht er einen positiven Ansatz für die Wirtschaft; neue Firmen und Industrien könnten sich hier ansiedeln, da die Steuern im Vergleich zu den Nachbargemeinden niedriger sind. Ebenso ist er erfreut, dass

die freiwilligen Leistungen nicht gekürzt worden sind. Abschließend erklärt er, dass die FDP-Fraktion diesmal dem Haushalt zustimmen wird.

Herr Hoffmann ist der Meinung, dass das Vorlegen eines seriösen 10jährigen Haushaltssicherungskonzepts für die Stadt Radevormwald mit Hinblick auf die Rahmenbedingungen, die nicht beeinflussbar sind, nicht wirklich möglich ist; der Haushalt beruht zu sehr auf Schätzungen und Vermutungen. Um die finanzielle Situation der Stadt zu verbessern sollte z.B. die Kreisumlage (11,5 Mio. €) gesenkt werden. Er stellt die Bedeutung des ganzheitlichen Stadtentwicklungskonzepts besonders heraus. Für die Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur sind die Umbaumaßnahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts sehr wichtig; die Streichung bzw. Kürzungen werden früher oder später zu Problemen führen. Herr Hoffmann merkt an, dass ein Controlling besonders im Bezug auf Zinsentwicklungen etc. eigentlich unabdingbar für eine gute Haushaltsführung ist. Herr Hoffmann macht deutlich, dass die Integrierung der Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft nicht zufrieden stellend ist; hier vor allem auch im schulischen Bereich. Abschließend bedankt er sich bei der Verwaltung für die Arbeit des vergangenen Jahres.

Herr Ebbinghaus macht deutlich, dass nur die Kassenkredite in Höhe von 23 Mio. € gesehen werden und nicht die immensen Zinsen und deren Entwicklung; diese werden nicht bei dem Schuldenstand berücksichtigt. Auch die Entwicklung der Kreisumlage ist nicht befriedigend. Zudem trägt das lifeness maßgeblich zu dem wachsenden Schuldenstand bei, denn obwohl diese den Kredit in 2013 hätten zurückzahlen müssen, gibt die Stadt dem Unternehmen im Zuge von Umschuldungen weitere 750.000 € an Kredit. Er bedauert, dass die bestehenden und bekannten Defizite von allen Beteiligten weitestgehend ignoriert werden. Ebenso im Hinblick auf die Innenstadtsanierung weist Herr Ebbinghaus darauf hin, dass entgegengesetzt zu den getätigten Aussagen von Frau Gottlieb, dass die Politik über das Ausmaß und die Art der Umbaumaßnahmen entscheidet, nur noch bereits fertige Konzepte vorlegt, die dann entweder angenommen oder abgelehnt werden können. Der Bau der Sportanlage, dem die AL-Fraktion nicht zugestimmt hat, wird die nächsten Generationen der Stadt finanziell belasten. Die Initiative von CDU und SPD Steuererhöhungen zu vermeiden, wird nicht noch mal erfolgreich sein; Steuererhöhungen sind in den nächsten Jahren nicht zu vermeiden. Abschließend macht Herr Ebbinghaus klar, dass die AL-Fraktion den Haushaltsentwurf und das Haushaltssicherungskonzept nicht mittragen kann.

Auch Herr Stark ist erfreut, dass durch den Einsatz der CDU- und SPD-Fraktion Steuererhöhungen vermieden und der frühere Haushaltsausgleich erreicht worden ist. Zudem ist er positiv überrascht, dass der Haushalt heute so viele Ja-Stimmen bekommen wird, wie schon lange nicht mehr. Für die Aufstellung des nächsten Haushalts wünscht er sich eine bessere Vorgehensweise der Verwaltung. Die Aufgabe, die ab sofort wieder auf die Verwaltung und die Politik zukommt ist die Weiterführung und Nachhaltigkeit der Haushaltskonsolidierung; die heutigen Beschlüsse und für 2013 geplante Maßnahmen sind Grundlage dafür. Die Arbeit, die SPD und CDU hier investiert haben, hat sich als erfolgreich gezeigt; auch in der Zukunft wird eine weitere kooperative Zusammenarbeit angestrebt. Die eigentliche Zielsetzung ist die Handlungsfähigkeit der Stadt ohne von der Zustimmung der Kommunalaufsicht abhängig zu sein. Um das alles zu erreichen, sollen die Fachbereichsleiter sich intensiv mit ihrem Fachbereich auseinandersetzen; die Politik wird sie dabei gerne unterstützen. Das Transparenzgebot wird nicht nur im Bereich des Haushaltes verlangt, sondern im vollständigen Verwaltungsbereich und den dortigen Arbeitsabläufen. Herr Stark bedankt sich abschließend beim Bürgermeister und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Herr Ullmann macht deutlich, dass das 10jährige Haushaltssicherungskonzept fiktiv ist; es basiert lediglich auf Annahmen und Schätzungen. Er sieht darin momentan keine langfristige Perspektive für die Stadt. Besonders im Hinblick auf die Asylbewerber ist eine feste Kosten-

planung nicht möglich, da dieser Faktor nicht beeinflussbar ist. Aus diesen Gründen will und kann Herr Ullmann dem Haushalt nicht zustimmen.

Es folgt nun die Abstimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt den Haushalt 2013 und das Haushaltssicherungskonzept für die Haushaltsjahre 2013 bis 2022 und den dazugehörigen Stellenplan.

Abstimmungsergebnis: 39 Ja-Stimmen (15 CDU, 10 SPD, 6 FDP, 5 UWG, 2 proNRW, Bürgermeister)
4 Nein-Stimmen (3 AL, fraktionslos)

Ende des öffentlichen Teils: 22.15 Uhr

Dr. Josef Korsten
Vorsitzender

Vanessa Jäger
Schriftführerin